



„Fliege nicht, um nur dabei zu sein“

Fechter Rene Pranz hat bei Olympia in Rio Großes vor – auf dem Weg zu Gold trifft er in Runde eins auf einen Brasilianer

Pranz fliegt am Montag nach Brasilien zu seinen ersten Olympischen Spielen. Den Feinschliff holte sich der „Muskestier“ zu vor in Moskau und Rif.

Bereits zum vierten Mal qualifizierte sich ein Athlet des ASVÖ-Fechtclubs Salzburg für die Olympischen Spiele. Doch nur mit der Teilnahme in Rio will sich Rene Pranz nicht zufrieden geben. „Ich fliege nicht nach Rio, um nur dabei zu sein“, gab sich der 31-Jährige selbstbewusst.

Den nötigen Rückhalt für diese Aussage gibt ihm seine gute Form. „Ich war zuletzt in Moskau in der stärksten Trainingsgruppe, mit der ich jemals trainiert habe“, erzählte Pranz. „Alle waren auf internationalem Top-Level und ich stehe ihnen in nichts nach, war ihnen teilweise sogar überlegen!“

Dem zu Grunde liegen zahlreiche Einheiten im Olympiazentrum Rif, wo sich der „Muskestier“ den Feinschliff holte.

Am Montag fliegt Pranz mit seinem Team nach Brasilien, bezieht dort sein Quartier im Olympischen Dorf und bereitet sich mit Nationaltrainer Evgeni Pickmann und Ex-Teamkollege Moritz Hinterseer als Sparringspartner – auf den Bewerb am 7. August vor. In der ersten Runde bekommt es der Heeressportler mit einem der beiden Brasilianer, Guilherme Toldo oder Henrique Marquess, zu tun. Das Los wird entscheiden.

„Ich bereite mich auf alles vor was schiefehen kann, um auch alle Möglichkeiten abdecken zu können.“

Olympia-Fechter Rene Pranz

Ich kenne beide. Die Südamerikaner haben Feuer im Hintern und werden sicher vom Publikum gepusht. Ich muss besonders aufpassen, nicht in Rückstand zu geraten“, weiß Pranz.

Für diese Fälle hat der vierfache Staatsmeister allerdings mit Mentalcoach Mario Plessner vorgesorgt. „Ich denke immer nur an den nächsten Schlag und an den nächsten Kampf. Zu weit voraus zu schauen ist gefährlich“, erklärte Pranz.

Das spezifische Training bestand in der Vorbereitung zu 90 Prozent aus Fechten nur wenig Krafttraining. Das Gesamtpaket aus perfekter Einstellung und flinken Beinen wäre geschnürt, mit Gold als Ziel. „Wenn in der Stunde X alles stimmt, kann ich jeden schlagen!“

Oliver Klamminger